

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

13. Jahrgang

Berlin, den 30. März 1940

Nummer 12/13

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Der Stand der Industrieproduktion in der UdSSR

Während die russische Industriewirtschaft vor dem Weltkrieg noch ohne große Bedeutung war, ist sie in der Nachkriegszeit, vor allem unter den Fünfjahresplänen, sehr stark gewachsen. Der folgende Aufsatz versucht zunächst, diese Entwicklung an Hand eigener Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung zahlenmäßig darzustellen. Die Entwicklungsprobleme, wie sie die rasche Industrialisierung eines solch großen Landes mit sich bringt, werden in einer späteren Arbeit behandelt.

Der Rohstoffeinsatz

Um die industrielle Kraft eines Landes zu messen, geht man zweckmäßig von der Menge der Rohstoffe, die Jahr für Jahr industriell verarbeitet werden, d. h. vom Rohstoffeinsatz aus. Zwar brauchen Rohstoffeinsatz und Fertigwarenerzeugung nicht immer voll übereinzustimmen — sei es, daß der Grad der Ausnutzung der Rohstoffe wechselt, daß die Verarbeitungskapazitäten mit dem Wachsen des Rohstoffangebots nicht Schritt halten oder daß Lagerreserven an Rohstoffen eingesetzt bzw. gebildet werden; auf längere Sicht bildet der Rohstoffeinsatz aber einen wichtigen Maßstab für die Entwicklung des Gewerbes. Zudem stellt die statistische Erfassung des Rohstoffangebots keine besonders schwierigen Probleme.

Die Rohstoffe, die einer Volkswirtschaft zur Verarbeitung zur Verfügung stehen, stammen (abgesehen von den Lagerveränderungen) aus drei Quellen:

2. Produktion der heimischen Land- und Forstwirtschaft.
3. Einfuhrüberschuß an Rohstoffen und Halbwaren.

Nun ist es allerdings nicht möglich, in jedem Fall genau zu sagen, ob ein bestimmter Rohstoff in der industriellen Verarbeitung oder außerhalb derselben (etwa im Verkehrswesen!) eingesetzt worden ist; in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien sind die Übergänge vom Rohstoff zum Fertigprodukt besonders flüssig. Abgesehen von dieser Industriegruppe ist es aber möglich, den Rohstoffeinsatz der Industrie und damit das Bild der industriellen Entwicklung wenigstens in den Umrissen zutreffend zu zeichnen.

Was zunächst die industriell gewonnenen Rohstoffe betrifft, so weisen alle verfügbaren Daten darauf hin, daß sich die Erzeugung der UdSSR auf diesem Gebiet außerordentlich vergrößert hat. Es gibt keine „Grundstoffindustrie“, die heute nicht wesentlich höhere Produktionsergebnisse als 1929 — und erst recht als 1913 — auswies. Im ganzen kann man sagen, daß sich die Erzeugung von industriellen Grundstoffen von 1913 bis 1937/38

1. Produktion des heimischen Bergbaus und der Steinbrüche.

mehr als verfünffacht hat und daß die Steigerung gegenüber dem Jahre 1929 etwa 275 v. H. beträgt. Auch wenn man berücksichtigt, daß die Ausgangsdaten für 1913 vielfach noch verhältnismäßig niedrig waren, ergeben sich doch auch in der weiteren Entwicklung außerordentlich hohe Steigerungsprozentsätze, die deutlich zeigen, wie die UdSSR ihre Wirtschaftskräfte bewußt auf einen beschleunigten Industriebau lenkt.

Steigerung der sowjetrussischen Baumwollernten bemerkenswert, die den Ausfall an den genannten Textilfasern bereits mehr als wettmacht. Diese Rohstoffgruppe zeigt — einschließlich der Forstwirtschaft — von 1913 bis 1937/38 eine Steigerung um etwa 70 v. H. (vgl. Übersicht S. 49).

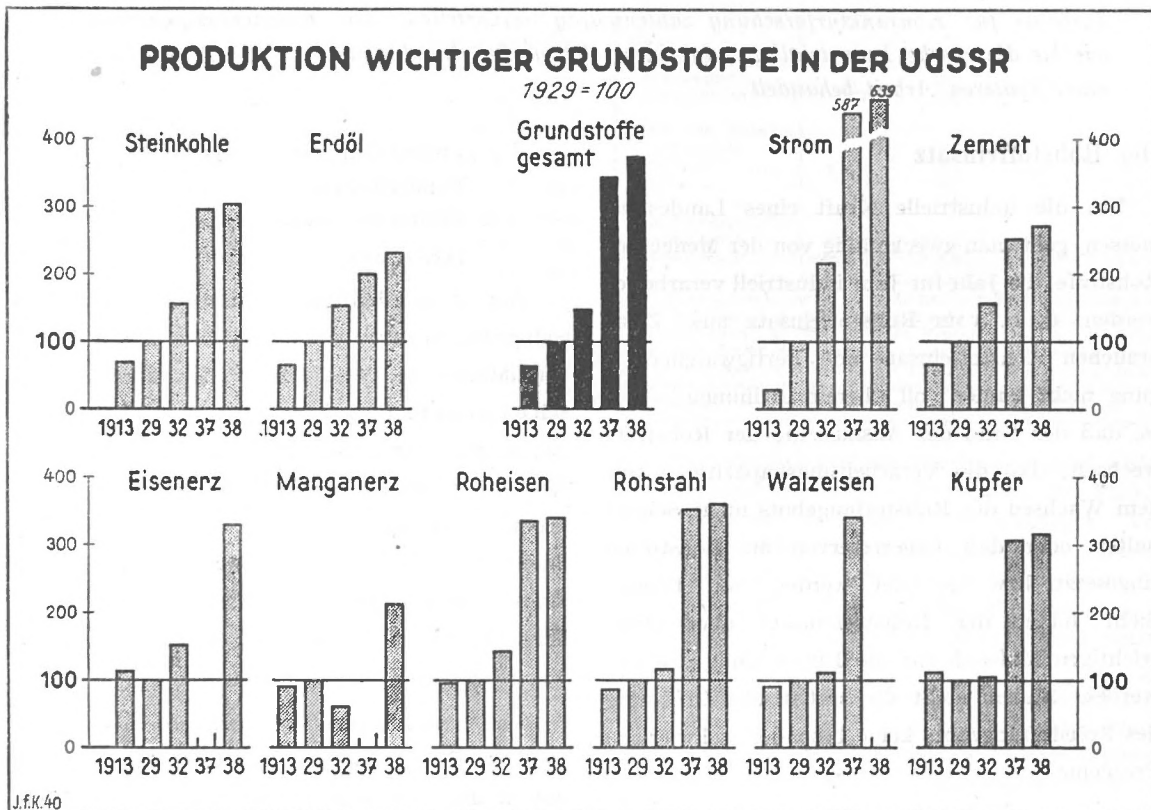
Die gesamte Rohstoffproduktion der UdSSR wird mehr und mehr von der Gewinnung der bergbaulichen, also der „industriell gewonnenen“

Erzeugung industrieller Grundstoffe in der UdSSR

Übersicht 1

Grundstoff	Einheit	1913	1929	1932	1937	1938
Steinkohlen	Mill. t	26	37	58	110	113
Erdöl	„	9,2	13,8	21,4	27,6	32,2
Elektrischer Strom	Mrd. kWh	1,95	6,2	13,5	36,4	39,6
Eisenerz	Mill. t	9,2	8,0	12,2	.	26,5
Manganerz	„	1,2	1,3	0,8	.	2,8
Roheisen	„	4,2	4,3	6,2	14,5	14,7
Rohstahl	„	4,4	5,0	5,9	17,7	18,1
Walzeisen	„	3,5	3,8	4,3	13,0	.
Blei	1000 t	.	6,0	18,8	55,0	69,0
Kupfer	„	34,3	30,0	32,0	92,5	95,5
Zink	„	.	3,2	14,8	70,0	70,0
Aluminium	„	—	.	0,9	47,6	48,0
Zement	Mill. t	1,5	2,2	3,5	5,6	6,0
Mauerziegel	Mrd. Stck.	3,0	3,8	.	8,7	.
Grundstoffe ¹⁾ gesamt	1929 = 100	65,7	100,0	149,0	345,0	374,5

¹⁾ Gewogene Indexziffer des Instituts für Konjunkturforschung.



Grundsätzlich das gleiche Bild zeigt die sowjetrussische Forstwirtschaft. Von den landwirtschaftlich gewonnenen Industrierohstoffen hatten zwar Wolle und Hanf 1938 den Stand von 1913 noch nicht wieder voll erreicht; hier ist aber die starke

Rohstoffe bestimmt. Auf diese Gruppe entfielen 1913 nur etwa 26 v. H. der gesamten russischen Rohstoffproduktion, 1938 waren es bereits 54 v. H. In dieser „Industrialisierung“ der Rohstoffproduktion der UdSSR kommt nicht nur die

allgemeine Bestrebung zur Förderung des Industrieaufbaus zum Ausdruck — sie zeigt vielmehr gleichzeitig, daß in der Verarbeitung die Produktionsgüterindustrien im Vordergrund stehen: in den

Erzeugung agrarischer Rohstoffe¹⁾ in der UdSSR
Übersicht 2

Jahr	1929 = 100
1913	88,4
1929	100,0
1932	117,3
1933	126,5
1937	149,0
1938	149,5

¹⁾ Holz, Wolle, Baumwolle, Flachs, Hanf. Gewogene Indexziffer des Instituts für Konjunkturforschung.

Produktionsgüterindustrien überwiegt nämlich der Verbrauch von industriell gewonnenen Rohstoffen, während die landwirtschaftlich gewonnenen Rohstoffe — vom Holz abgesehen — fast ganz in die Verbrauchsgüterproduktion gehen. Am Beispiel des Jahres 1930 lassen sich diese Zusammenhänge wie folgt veranschaulichen:

Rohstoffverbrauch der Großindustrie der UdSSR 1930*)
Übersicht 3

	Produktionsgüterindustrie		Verbrauchsgüterindustrie	
	Mill. Rubel	c. H.	Mill. Rubel	v. H.
Landwirtschaftlich erzeugte Rohstoffe	15,5	1,4	454,9	73,9
Industriell erzeugte Rohstoffe	845,6	74,3	160,5	26,1
Nicht aufteilbar	276,4	24,3	—	—
Gesamt	1 137,5	100,0	615,5	100,0

*) Narodnoje chosjajstwo SSSR 1932, S. 58; ohne Baugewerbe.

Im ganzen ist die Rohstoffproduktion der UdSSR — ohne die Rohstoffe der Nahrungs- und Genußmittelindustrie zu berücksichtigen — von 1913

Rohstoffproduktion der UdSSR
Mengen, 1929 = 100
Übersicht 4

Jahr	Rohstoffproduktion		Anteil der industriell erzeugten Rohstoffe an der Rohstoffproduktion in v. H. ¹⁾
	nach den Berechnungen des I. f. K.	nach den Berechnungen des Völkerbundes	
1913	81	80	26
1929	100	100	32
1932	127	120	37
1933	139	130	38
1937	211	216	52
1938	221	223	54

¹⁾ Berechnung des I. f. K.

bis 1938 um 173 v. H. gestiegen. Dieses Ergebnis wird durch Berechnungen anderer Stellen bestätigt (vgl. Übersicht 4).

Nun bleiben noch die Veränderungen in der Ein- und Ausfuhr von Rohstoffen zu berücksichtigen. Diese lassen sich kurz wie folgt kennzeichnen:

1. Die Einfuhr von Rohstoffen ist im Vergleich zu der Zeit vor dem Weltkriege zurückgegangen, wobei besonders der verminderte Einfuhrbedarf an den Rohstoffen der Textil- und Lederwirtschaft auffällt; aber auch der Rückgang der Einfuhr an bestimmten Chemikalien, an Eisen, Zink und Papiermasse ist bemerkenswert. Auch wenn man in Rechnung stellt, daß die Außenhandelszahlen für 1913 zum Teil überhöht sind (weil sie den Bedarf der seither von Rußland losgelösten Gebiete mitenthalten), bleibt doch eine beträchtliche „echte“ Einfuhrersparnis bestehen. Diese beruht zum Teil auf der bewußten Beschränkung der Einfuhr von Verbrauchsgüterrohstoffen — die in Kauf genommen wird, um mehr Spielraum für die vordringliche Förderung der Produktionsgüterindustrien zu gewinnen. Zum anderen Teil geht sie auf die Steigerung der einheimischen Rohstoffproduktion zurück, wie sie vorstehend geschildert worden ist. In gleichbleibenden Preisen des Jahres 1926/27 berechnet, ist in dem Kreis der hier erfaßten Industrierohstoffe der Anteil der Einfuhr an der Erzeugung von knapp 15 v. H. im Jahr 1929 auf etwa 5 v. H. im Jahr 1937 zurückgedrängt worden. Dabei bestand die Rohstoffeinfuhr 1929 zu 74 v. H., 1937 aber nur noch zu 56 v. H. aus landwirtschaftlich erzeugten Rohstoffen.

2. In der Ausfuhr wirken gleichfalls zwei Tendenzen zusammen. Einerseits wird für den Industriebau der UdSSR eine größere Menge der im Inland gewonnenen Rohstoffe nun auch für die heimische Verarbeitung verwendet. Andererseits ist vorübergehend in den Jahren 1929/32 — als der Einfuhrbedarf besonders groß war und die Einfuhr in stärkerem Maße durch die Ausfuhr „bezahlt“ werden mußte — die Ausfuhr auf Teilgebieten sehr forciert worden. Der Anteil der Ausfuhr an der heimischen Rohstoffproduktion hat sich dementsprechend von 1929 bis 1932 kaum vermindert; heute ist er aber noch nicht einmal halb so groß wie 1929. Im Gegensatz zur Einfuhrseite

Ein- und Ausfuhr von Rohstoffen und Halbwaren in der UdSSR¹⁾
Volumen, 1929 = 100

Übersicht 5

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr			Anteil der industriell gewonnenen Rohstoffe an der	
	industriell	landwirtschaftlich	zusammen	industriell	landwirtschaftlich	zusammen	Rohstoff-einfuhr	Rohstoff-ausfuhr
							v. H.	
1913.....	248,7	140,5	168,2	43,4	160,1	113,1	37,9	13,5
1929.....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	25,6	40,3
1932.....	73,9	53,2	58,5	133,5	105,8	116,7	32,3	46,1
1933.....	68,8	52,3	56,5	117,0	104,0	109,2	31,2	43,2
1937.....	131,9	56,7	76,0	80,5	86,7	84,2	44,5	38,5

¹⁾ Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung.

haben in der Ausfuhr die landwirtschaftlich gewonnenen Rohstoffe mit 60 v. H. 1929 und 61 v. H. 1937 aber nicht an Bedeutung verloren.

Nimmt man Rohstoffproduktion, Rohstoff-einfuhr und Rohstoffausfuhr zusammen, so erhält man offenbar einen Maßstab für die Entwicklung des Rohstoffverbrauchs, oder wie man besser sagt (da die Lagerveränderungen nicht bekannt sind) des *Rohstoffeinsatzes*. Dieser Einsatz hat sich von 1929 bis 1933 um ein Drittel und von 1933 bis 1937 um weitere zwei Drittel vergrößert, so daß 1937 bereits 120 v. H. mehr Rohstoffe der industriellen Verarbeitung zugeführt werden konnten als 1929.

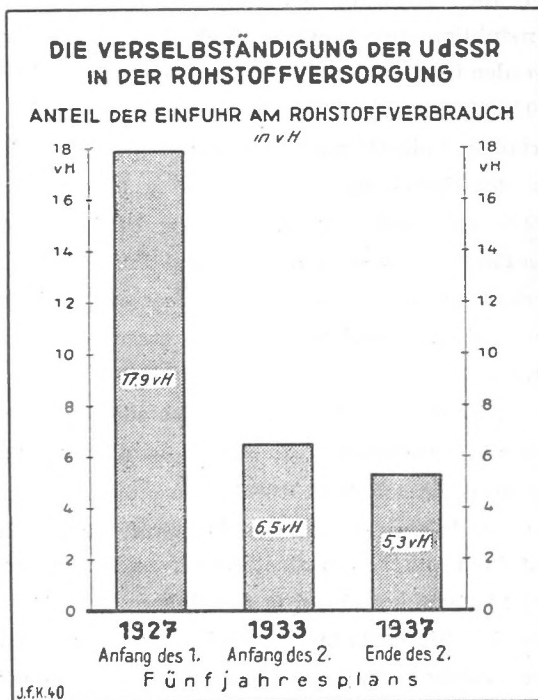
-ausfuhr haben sich aber damals etwa die Waage gehalten, so daß man wohl ohne allzu große Fehler einfach die einheimische Rohstoffproduktion als

Rohstoffeinsatz in der Industrie der UdSSR

Übersicht 6

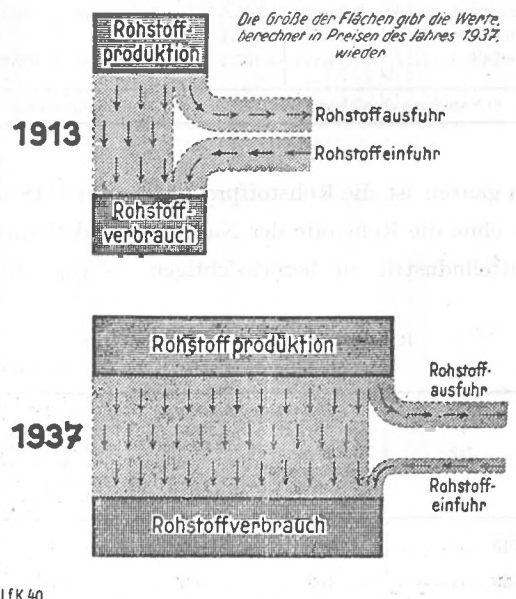
Jahr	Rohstoff-einsatz	Anteil der Einfuhr an der Rohstoffproduktion	Anteil der Ausfuhr an der Rohstoffproduktion
	1929=100	v. H.	
1929	100	14,1	21,5
1932	119	6,5	19,7
1933	133	5,7	16,9
1937	220	5,1	8,6

Maßstab zugrunde legen kann. Hiernach wäre bereits 1929 der Stand des Rohstoffeinsatzes von 1913 um beinahe ein Viertel überschritten worden, und von 1913 bis 1937 wäre mit einer Zunahme des Rohstoffeinsatzes um gut 170 v. H. zu rechnen.



Wie sich die Verhältnisse im Vergleich zu 1913 verändert haben, läßt sich nur mit Vorbehalten angeben; da, wie gesagt, die Außenhandelsstatistik der Vorkriegszeit sich auf das Gebiet des „Vorkriegsrußland“ bezieht. Rohstoffeinfuhr und

BILANZ DES ROHSTOFFVERBRAUCHS DER UDSSR



Die Fertigwarenerzeugung

Nun muß man sich aber vergegenwärtigen, daß von 1913 bis zur Gegenwart in der UdSSR

nicht nur die Rohstoffproduktion entscheidend vorangetrieben worden ist. Die Steigerung z. B. der Eisenerzproduktion, der Förderung von NE-Metallerzen, der Gewinnung von Baumwolle bildet sozusagen nur die erste Stufe der sowjet-russischen Industrialisierung; ihr Ziel war (und ist) ja, auf der erweiterten Rohstoffproduktion nun eine entsprechende Vergrößerung der Fertigwarenerzeugung durchzusetzen. Da die „Wertschöpfung“, die dem Rohstoff zugesetzt wird, mit zunehmender Ausbreitung der Fertigwarenproduktion steigt, liegt der Gedanke nahe, daß die gesamte Industrieerzeugung der UdSSR noch stärker gestiegen ist, als der Rohstoffeinsatz für sich allein zu zeigen vermag. Man muß daher nach Maßstäben suchen, die auch diese Entwicklung — den verstärkten Einsatz einer neu aufgebauten Fertigwarenindustrie — veranschaulichen. Das Institut hat alle bisher verfügbaren Mengenreihen über die Erzeugung von Fertigwaren gesammelt und zu einer Indexziffer zusammengefaßt. Diese führt zu folgenden Ergebnissen:

Fertigwarenproduktion der UdSSR *)
1929 = 100

Übersicht 7

Jahr	Fertigwaren gesamt	davon	
		Maschinen	Textilien
1913	68,0	56	78
1929	100	100	100
1932	125,9	217	95
1933	148,0	343	96
1937	255,8	681	131
1938	273,7	749	132

*) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Hiernach wäre das Wachstum der sowjet-russischen Industrieproduktion — auch wenn man gewisse unvermeidliche Fehlerquellen in Rechnung setzt — noch rascher, als es der Rohstoffeinsatz anzeigt: Von 1913 bis 1938 hätte sich die Fertigwarenerzeugung auf etwa das Vierfache erhöht. Auch hier zeigt sich wieder die charakteristische Besonderheit, daß die Erzeugung von Produktionsgütern weit rascher steigt als die von Verbrauchsgütern. Besonders stark war die Zunahme des Maschinenbaus, der, von kleinen Anfängen ausgehend, sich heute zu einer der größten Industriezweige der UdSSR entwickelt hat.

Schließlich ist es auf Grund dieser Angaben möglich, einen Gesamtausdruck für die industrielle

Produktionsentwicklung der UdSSR zu finden, indem man die (industriell betriebene) Grundstoffproduktion und die Fertigwarenerzeugung zusammenfaßt.

Die industrielle Produktion der UdSSR
1929 = 100

Übersicht 8

Jahr	Produktion ohne Nahrungs- und Genußmittel	Produktion einschl. Nahrungs- und Genußmittel
1913	66,1	75,0
1929	100	100
1932	136,8	134,6
1933	156,1	153,6
1937	296,9	292,1
1938	318,2	312,9

Wir kommen im ganzen also zu folgenden Ergebnissen:

1. Von 1913 bis 1938 hat sich die Industrieproduktion der UdSSR (ohne Nahrungs- und Genußmittel) um rd. 380 v. H. erhöht.
2. Diese Erhöhung wurde einerseits von einer besonders starken Zunahme der „industriellen“ Grundstoffproduktion, anderseits von einem starken Zuwachs der Fertigwarenproduktion getragen.
3. Das Hauptgewicht der Entwicklung liegt im einzelnen bei den Zweigen der Produktionsgüterrohstoffe und der Produktionsgüterfertigung, wie der Eisenindustrie, dem Maschinenbau usw. Gemessen am Anteil der Produktionsgüter an der Gesamtproduktion ist bereits ein hoher Industrialisierungsgrad erreicht.

Die industrielle Produktion im Jahr 1939

Für das Jahr 1939 liegen die Einzelangaben, die für eine Weiterführung der oben genannten Indexberechnungen erforderlich wären, noch nicht vollständig vor. Anhand der amtlichen sowjet-russischen Veröffentlichungen¹⁾ kann man aber annehmen, daß auch von 1938 auf 1939 eine beachtliche Zunahme der Industrieproduktion erreicht worden ist. Die Erzeugung der in den Volkskommissariaten zusammengefaßten Industriebetriebe hat sich dem Volumen nach um 14,7 v. H. erhöht. Dieses Ergebnis ist zwar auf Grund anderer statistischer Methoden, als sie hier verwendet wurden, zustande gekommen (Berechnung in

¹⁾ Vgl. z. B. Pravda vom 15. Januar 1940.

Bruttoproduktionswerten mit gleichbleibenden Preisen; Verwendung von Preisen, wie sie vor 13 Jahren galten). Aber auch wenn man diese

Die Industrielle Produktion der UdSSR 1938 bis 1939*)
Zunahme des Produktionsvolumens in v. H. Übersicht 9

Volkswirtschaft	Zunahme in v. H.
Schwer-Maschinenbau	13,7
Mittlerer Maschinenbau	15,1
Übriger Maschinenbau	7,4
Rüstungsindustrie	46,5
Kohlenindustrie	9,2
Naphthaindustrie	4,8
Elektrizitätswerke und Elektroindustrie	7,3
Großeisenindustrie	4,7
NE-Metallindustrie	14,1
Chemische Industrie	12,6
Baumstoffindustrie	5,3
Holzindustrie	5,3
Textilindustrie	8,8
Leichtindustrie	8,1
Nahrungsmittelindustrie	8,8
Milch- und Fleischindustrie	14,2
Fischindustrie	11,4
Örtliche Industrie der einzelnen Bundesrepubliken	12,0
Örtliche Heizstoffindustrien der einzelnen Bundesrepubliken	8,4
Alle vorstehend aufgeführten Industrien	14,7
Außerdem Industriebetriebe der Genossenschaften	21,0

*) Berechnungen der Staatsplankommission der UdSSR. Da die Berechnungen in Bruttoproduktionswerten (in Preisen des Jahres 1926/27 bzw. des Jahres 1932) durchgeführt werden, können die Steigerungsprozentsätze infolge von Doppelzählungen, andersartiger Preisfestsetzungen für neu aufgenommene Produkte usw. etwas überhöht sein.

Unterschiede berücksichtigt, wird man für die Indexpziffern des I. f. K. von 1938 auf 1939 im ganzen doch mit einem beträchtlichen Steigerungssatz zu rechnen haben. Unter dieser Voraussetzung hätten die vom Institut für Konjunkturforschung errechneten Indexpziffern der sowjetrussischen Industrieproduktion sich wie folgt entwickelt:

Produktion		
	ohne	einschl.
Nahrungs- u. Genußmittel		
1929 = 100		
1938 ...	318	313
1939 ...	mindestens 350	mindestens 344

Die UdSSR hätte hiernach 1939 rd. fünfmal soviel Industriewaren aller Art erzeugt wie im letzten Jahr vor dem Weltkrieg.

Anteil Sowjetrußlands an der industriellen Weltproduktion

Nun geben Steigerungssätze, wie sie vorstehend für die einzelnen Bereiche der sowjetrussischen Industrieproduktion aufgeführt wurden, zwar ein Bild von den raschen Wachstumstendenzen und von den Fortschritten der Industrialisierung der UdSSR. Für die Abschätzung des industriellen Leistungsvermögens ist aber ein Vergleich mit anderen großen Industrieländern unentbehrlich.

Dieser Vergleich kann anhand der amtlichen Berechnungen der UdSSR freilich nur mit großen Vorbehalten durchgeführt werden. Denn eine zutreffende „Umrechnung“ der industriellen Produktionswerte der UdSSR (die ja in Preisen des Jahres 1926/27 gebildet werden) etwa auf *RM* oder *\$* ist bei der großen Streuung der Preise kaum möglich; auch sind die Preisansätze (etwa für solche Erzeugnisse, die 1926/27 noch gar nicht produziert wurden) nicht zu übersehen; schließlich wären die gewaltigen Umwälzungen, die in den Produktionskosten und den Produktionstechniken seit 1926/27 eingetreten sind, zu berücksichtigen.

Um sich nun ein Bild von der Stellung der sowjetrussischen Industrie zu machen, kann man aber zwei andere Wege gehen: einmal ist es möglich, einzelne Waren, insbesondere Grundstoffe zu vergleichen; darüber hinaus sind Vergleiche mit dem gesamten Rohstoffverbrauch anderer Industriestaaten möglich.

Was zunächst den Anteil der UdSSR an der Weltproduktion wichtiger Grundstoffe betrifft, so ist auf vielen Gebieten die UdSSR mit in die vorderste Reihe der Großproduzenten gerückt. Wie schon vor dem Weltkrieg hat sie den ersten

Stellung der UdSSR in der Weltproduktion wichtiger Grundstoffe 1913 und 1937-38 Übersicht 10

Grundstoff	In der Weltproduktion steht die UdSSR an .. Stelle	
	1913	1937/38
Steinkohle	5	4
Koks	4	3
Erdöl	2	2
Eisenerz	6	1) 3
Manganerz	1	1
Kupfererz	5	5
Zement	5	5
Roheisen	5	3
Rohstahl	4	3
Kupfer	7	7
Zellstoff	7	7
Holzstoff	10	7
Aluminium	nicht hergestellt	3
Gold	4	2
Papier	7	7
an 1. Stelle	1mal	1mal
2. „	1mal	2mal
3. „	—	5mal
4. „	4mal	1mal
5. „	4mal	2mal
6. „	1mal	—

1) 1936.

Platz in der Manganerzförderung und der Torfgewinnung und den zweiten in der Erdölgewinnung beibehalten. In der Roheisengewinnung nimmt sie aber jetzt den 3. Platz statt den 5. ein, in der Förderung von Eisenerz ist sie vom 6. auf den

3. Platz gerückt, in der Aluminiumgewinnung steht sie auf dem 3. Platz, während 1913 Aluminium in Rußland überhaupt noch nicht produziert wurde. Auch viele Fertigwaren, die 1913 in Rußland noch gar nicht erzeugt wurden, wie z. B. Kraftfahrzeuge, Traktoren, Mähdrescher, weisen heute beträchtliche Produktionsziffern aus.

Bemerkenswert ist vor allem, daß Sowjetrußland heute schon mehr Eisen und NE-Metalle erzeugt als Großbritannien und daß die britische Grundstoffproduktion nur auf dem Gebiet der Kohle und des Zements größer ist als die sowjetrussische. Dies legt die Vermutung nahe, daß die Industrieproduktion der UdSSR heute schon die Großbritanniens überflügelt hat — eine Vermutung, die durch Berechnungen über den Rohstoffverbrauch beider Länder bestätigt wird.

Im Institut für Konjunkturforschung durchgeführte Untersuchungen haben nämlich ergeben, daß für einen Kreis gleicher Rohstoffe (die zu Zwecken des statistischen Vergleichs einheitlich mit Weltmarktpreisen bewertet wurden) die UdSSR im Jahr 1937 einen Rohstoffverbrauch hatte, der nur noch knapp 5 v. H. unter dem britischen lag; 1938, das freilich für Großbritannien einen Produktionsrückschlag brachte, war der sowjetrussische Rohstoffverbrauch 17 v. H. größer und 1939 sogar mindestens 23 v. H. größer als der britische.

Die sowjetrussische in v. H. der britischen Industrieproduktion

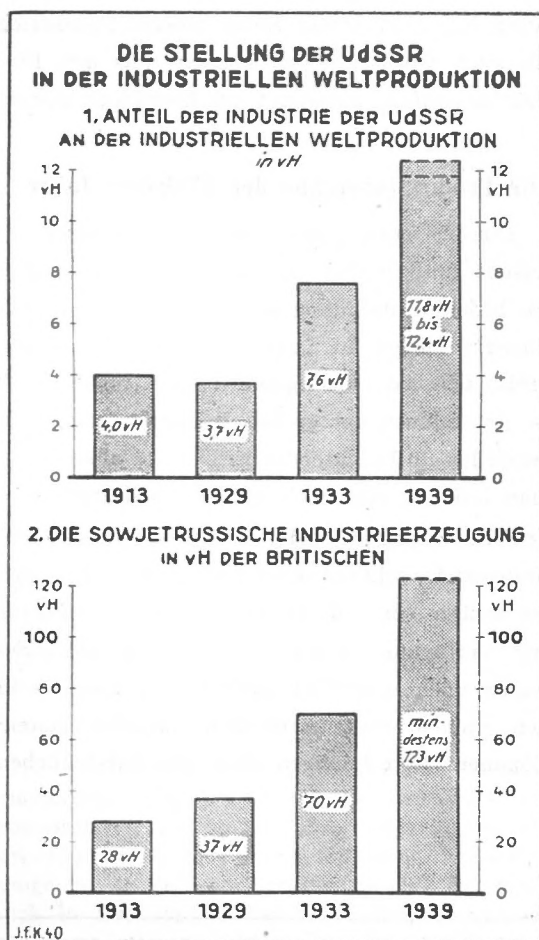
Übersicht 11

Jahr	Anteil in v. H.
1913	28
1929	37
1932 ¹⁾	65
1933	70
1937	96
1938	117
1939 ²⁾	mindestens 123

¹⁾ Dieser Anteil ist für die UdSSR überhöht, da 1932 die britische Produktion infolge des Kriseneinbruchs besonders niedrig war. —
²⁾ Die britische Produktion wurde auf Grund der Ergebnisse der 1. Halbjahre 1938 und 1939 geschätzt; für die UdSSR wurde aus Gründen der Vorsicht eine Produktionssteigerung von nur 10 v. H. angenommen.

Auf Grund dieser Daten ist es weiterhin möglich, den Anteil der UdSSR an der industriellen Weltproduktion zu berechnen. Schon die Gegenüberstellung einer „Weltindexziffer“ der Industrieproduktion und der entsprechenden Indexziffer

der UdSSR zeigt den beträchtlichen Bewegungsunterschied, der sich hier ergibt: Die Industrieproduktion der Welt verläuft in mehreren „Wellen“, die das Erzeugungsvolumen von 1913 bis 1929 zunächst um knapp 50 v. H. vergrößert, dann während der Krisenjahre wieder unter den Stand vor dem Weltkrieg zurückgeworfen und im neuen Anlauf bis 1937 abermals vergrößert hat. Nach dem Rückschlag von 1937 wird 1939 knapp der Stand von 1937 wieder erreicht. Die Industrieproduktion der UdSSR hingegen, die zunächst die besonders schweren Schäden der Kriegs- und Nachkriegsjahre wettzumachen hatte, hat in den folgenden Jahren beständig zugenommen. Für einen Zeitraum von 26 Jahren ergibt sich so ein bedeutend rascheres Wachstumstempo der sowjetrussischen Industrieproduktion als es dem „Weltdurchschnitt“ entsprechen würde.



Diese Wachstumsunterschiede haben gleichzeitig bewirkt, daß sich der Anteil der UdSSR an der industriellen Weltproduktion stark erhöht hat — nach unseren Berechnungen von 3,7 v. H.

im Jahre 1929 auf 11,5 v. H. im Jahr 1938 und etwa 12 v. H. im Jahr 1939.

Die Industrieproduktion der UdSSR im Rahmen der Weltproduktion

Übersicht 12

Jahr	Industrielle Produktion		Anteil der UdSSR an der industriellen Weltproduktion
	UdSSR	Welt	
	Mengen, 1929 = 100		v. H.
1913	75	69	4,0
1929	100	100	3,7
1932	135	66	7,5
1933	154	75	7,6
1937	292	110	9,8
1938	313	101	11,5
1939 ¹⁾	mindestens 344	108	mindestens 11,8

¹⁾ Vorläufig.

Die UdSSR stände damit unter den großen Industrieländern der Welt hinter den Vereinigten Staaten von Amerika und hinter dem Großdeutschen Reich an dritter Stelle; sowohl Frankreich als auch Großbritannien können, was den Produktionsumfang anbelangt, als überflügelt gelten.

Die Produktionspläne der nächsten Jahre

Diese „Überflügelung“ etwa der britischen Industrie muß freilich richtig verstanden werden. Sie bedeutet, daß die gesamte in der UdSSR produzierte Menge an Industriewaren heute schon größer ist als die in England erzeugte Menge. Das ist im Rahmen der großen Industriewirtschaften zweifellos ein bedeutender Erfolg, vor allem wenn man bedenkt, daß noch 1929 die sowjetrussische Produktion nur 37 v. H. der britischen erreichte. Andererseits schließt diese Feststellung aber auch die weitere ein, daß die je Kopf der Bevölkerung zur Verfügung stehende Menge an Industriewaren noch wesentlich kleiner sein muß als in den großen westeuropäischen Industriestaaten. Genauere Berechnungen über den tatsächlichen

Unterschied in der Warenversorgung sind noch im Gange.

Diese Unterschiede sind in den offiziellen Verlautbarungen sowjetrussischer Stellen mit aller Deutlichkeit hervorgehoben worden, und es ist das bewußt gesetzte Ziel des in der Durchführung begriffenen dritten Fünfjahresplans, auch die Warenproduktion und den Warenverbrauch je Kopf der Bevölkerung den in den übrigen großen Industrieländern üblichen Sätzen zu nähern. Die vorgesehene Produktionssteigerung — von 1937 bis 1942 (an den Bruttowerten in Preisen des Jahres 1926/27 gemessen) rd. 92 v. H., in Mengen berechnet wohl etwas weniger — würde einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Wege zu diesem Ziel bedeuten.

Die Produktionspläne unter dem III. Fünfjahresplan¹⁾ (1938 bis 1942)

Bruttowerte in Preisen des Jahres 1926/27

Übersicht 13

Zweig	Produktion		Geplante Zunahme in v. H.
	1937 Mrd. Rubel	1942	
Industrieproduktion gesamt....	95,5	184	92
davon:			
Produktionsgüter	55,2	114,5	107
Verbrauchsgüter	40,3	69,5	72
im einzelnen:			
Maschinenbau und Metallverarbeitung	27,5	63	129
Chemische Industrie	5,9	14	137

¹⁾ Planowoje chosjajstwo 1939, Nr. 12, S. 62.

Die besondere Pflege der für den industriellen Aufbau entscheidenden Schlüsselindustrien (Chemie, Maschinenbau) legt gleichzeitig den Grund für die Fortführung der Industrialisierung auch nach Ablauf des dritten Fünfjahresplans. Es bedeutet auch für diese Zusammenhänge eine glückliche Verbindung, daß die großen, einander ergänzenden Volkswirtschaften Großdeutschlands und der UdSSR zu enger wirtschaftlicher Zusammenarbeit gekommen sind.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 318071. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Wilhelm Bauer, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung RM 7,75 je Vierteljahr, Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65

— Diese Doppelnummer umfaßt acht Textseiten und eine Zahlenbeilage —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		30. Jan. bis 4. Febr. 1939	6.-11. Febr. 1939	13.-18. Febr. 1939	20.-25. Febr. 1939	27. Febr. bis 4. März 1939	6.-11. März 1939	13.-18. März 1939	20.-25. März 1939	29. Jan. bis 3. Febr. 1940	5.-10. Febr. 1940	12.-17. Febr. 1940	19.-24. Febr. 1940	26. Febr. bis 2. März 1940	4.-9. März 1940	11.-16. März 1940	18.-23. März 1940
		5	6	7	8	9	10	11	12	5	6	7	8	9	10	11	12
Woche:		5	6	7	8	9	10	11	12	5	6	7	8	9	10	11	12
Geschäftsgang (Indexziffer) Deutschland ¹⁾	1936=100	128,3	128,2	128,3	127,5	127,0	125,7	125,0	125,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Großbritannien ²⁾	"	98,7	99,7	99,7	100,2	101,2	101,4	102,1	102,6	102,5	99,6	99,8	97,1	97,7	97,9	.	.
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	91,3	90,3	89,8	88,9	90,4	90,4	89,6	89,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	421,6	422,3	420,7	411,2	417,3	419,5	419,4	424,9	.	.	.	.	.	.	.	.
— in Deutsch-Oberschlesien	"	92,6	93,8	94,0	94,7	102,5	99,7	97,3	98,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	97,6	96,6	96,6	95,9	97,1	96,0	96,2	96,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	835,7	835,9	832,7	831,9	822,6	829,0	830,3	821,2	.	.	.	.	.	.	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn ⁵⁾	1 000	158,1	159,0	161,8	160,0	163,7	162,9	160,0	163,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Reichsbank																	
Kapitalanlagen	Mill. RM	8102	7764	7727	7472	8370	8087	8084	7998	11950	11708	11583	11456	12401	12188	12170	12105
darunter:																	
Wechsel- und Lombardkredite	"	7212	6806	6768	6524	7422	7122	7117	7029	11175	11067	10980	10893	11862	11695	11662	11583
Deckungsfähige Wertpapiere	"	502	671	671	660	660	667	677	677	374	252	208	180	172	106	120	128
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	1119	1064	1029	1085	1105	1027	964	1014	1628	1544	1717	1553	1559	1589	1554	1649
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	9937	9651	9402	9307	10081	9870	9676	9543	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Reichsbanknoten	"	7816	7549	7335	7249	7939	7737	7574	7464	11505	11343	11230	11110	11877	11724	11556	11526
Postcheckverkehr ⁶⁾	"	1970	2005	1997	2011	2318	2176	2099	1869	2492	2427	2391	2269	2741	2448	2653	.
Postcheckguthaben (Bestände) ⁷⁾	"	965	936	922	981	1009	989	903	967	1462	1435	1412	1548	1446	1530	1509	.
Zinssätze																	
Blankotagesgeld	% p. a.	2,75	2,44	2,56	2,38	2,83	2,60	2,85	2,38	2,21	2,13	2,17	1,83	2,17	1,98	2,29	2,06
Rendite der 4 1/2%-Pfandbriefe	"	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,54	4,51	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65	0,65
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25
Amsterdam	"	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,63	1,60	1,50	1,50	1,73	1,69	1,63	1,41	1,16
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2%-Wertpapiere	v. H.	98,99	98,99	98,98	98,98	98,98	98,99	98,98	98,97	99,10	99,55	99,70	99,78	99,80	99,84	99,87	99,59
Kursniveau, gesamt ⁸⁾	"	99,17	99,16	99,15	99,15	99,15	99,15	99,14	99,14	99,24	99,83	100,00	100,03	100,03	100,03	100,03	100,03
—, Pfandbriefe	"	98,82	98,80	98,79	98,79	98,79	98,79	98,79	98,77	98,87	99,10	99,17	99,23	99,28	99,35	99,48	99,51
—, Kommunal-Obligationen	"	98,28	98,33	98,32	98,34	98,34	98,40	98,39	98,35	98,71	98,74	98,87	99,26	99,36	99,59	99,66	99,70
—, Öffentliche Anleihen ⁹⁾	"	100,99	100,95	100,73	100,78	100,66	100,45	100,42	100,33	100,01	100,10	100,26	100,24	100,30	100,35	100,38	100,50
5% Industrie-Obligationen	1924/26 = 100	104,9	105,1	104,9	104,6	103,9	103,3	102,9	102,6	111,4	111,6	112,6	113,0	113,6	115,1	116,3	116,4
Aktienindex, gesamt	"	108,9	109,3	108,6	108,0	107,1	106,6	106,2	105,8	121,3	121,3	122,4	122,8	123,2	124,4	125,6	125,7
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	100,0	100,3	100,3	100,0	99,4	98,8	98,4	98,2	105,7	106,0	107,0	107,5	108,3	110,0	111,3	111,2
—, Verarbeitende Industrie	"	109,9	109,7	109,7	109,4	108,7	108,1	107,8	107,6	112,1	112,6	113,5	113,7	114,1	115,6	116,8	117,1
—, Handel und Verkehr	"	97,9	98,7	100,3	102,3	104,3	104,7	100,0	99,0	95,6	96,5	96,7	100,1	101,6	100,1	98,2	.
Aktienindex, Großbritannien ¹⁰⁾	1926=100	89,0	91,1	90,5	89,6	92,5	95,0	89,9	86,7	90,4	91,3	91,9	92,2	91,1	.	.	.
—, Ver. Staaten von Amerika ¹¹⁾	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930	2,4930
London	RM je £	11,66	11,68	11,68	11,69	11,69	11,69	11,68	11,68	9,90	9,90	9,88	9,85	9,83	9,76	9,70	9,74
Paris	RM je 100fr	6,59	6,60	6,60	6,60	6,61	6,61	6,61	6,60	5,61	5,61	5,59	5,58	5,57	5,53	5,50	5,52
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Beagle Waren ¹²⁾	1913=100	73,5	73,7	73,5	73,5	73,5	78,5	73,9	75,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Großhandelspreise (gesamt)	"	106,5	106,5	106,5	106,5	106,6	106,6	106,7	106,8	.	.	108,4	.	.	.	.	.
Agrarstoffe	"	107,6	107,6	107,6	107,7	108,0	108,1	108,1	108,1	.	.	108,1	.	.	.	.	.
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	"	94,3	94,4	94,4	94,4	94,4	94,4	94,5	94,6	.	.	98,2	.	.	.	.	.
Fertigwaren	"	125,6	125,5	125,5	125,5	125,5	125,5	125,8	125,8	.	.	127,2	.	.	.	.	.
darunter: Produktionsgüter	"	112,8	112,8	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	112,9	.	.	112,8	.	.	.	.	.
Verbrauchsgüter	"	135,2	135,1	135,1	135,1	135,1	135,1	135,5	135,5	.	.	133,1	.	.	.	.	.
Großhandelsindex																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	79,8	79,5	79,7	80,0	80,3	89,2	79,9	79,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Großbritannien ¹³⁾	1913=100	100,7	100,5	100,3	100,4	100,5	100,9	100,7	100,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	196,0	196,0	196,0	196,0	198,0	198,0	198,0	198,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Binder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	42,8	42,8	42,8	42,8	42,8	42,8	42,8	42,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Rindskate, südam. ¹⁴⁾ , Hamburg	je 1/2 kg	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,33	0,32	.	.	.	.	.	.	.	.
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹⁵⁾	je t	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	52,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Rohstoffpreise an den Weltmärkten ¹⁶⁾																	
Rohstoffpreise, gesamt ¹⁷⁾	1929=100	56,8	56,8	56,8	57,0	57,4	58,0	57,3	57,5	69,1	69,0	68,8	68,8	68,9	68,9	68,5	68,0
6 Nahrungsmittel ¹⁸⁾	"	58,1	57,6	57,6	57,9	57,3	58,3	57,1	57,7	64,8	64,5	64,4	64,3	64,1	64,1	63,6	63,3
6 landw. erzeugte Rohstoffe ¹⁹⁾	"	53,5	53,0	53,1	53,4	54,8	55,2	54,9	54,5	72,2	72,7	72,6	72,4	72,5	72,6	72,1	71,2

